

Psalm 9

Cornelius Becker
1561 - 1604

1628 Version

SWV 105

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus
Mit fröhlichem Gemüthe
Und freu mich deiner güte

1. Mit fröh - li - chem Ge - mü - the
Und freu mich dei - ner Gü - te,

Danck ich dir, höch - ster
Daß du mir hilffst aus

Altus
Mit fröhlichem Gemü - the
Und freu mich deiner gü - te

1. Mit fröh - li - chem Ge - mü - the
Und freu mich dei - ner Gü - te,

Danck ich dir, höch - ster
Daß du mir hilffst aus

Tenor
Mit fröhlichem Gemüthe
Und freu mich deiner güte

1. Mit fröh - li - chem Ge - mü - the
Und freu mich dei - ner Gü - te,

Danck ich dir, höch - ster
Daß du mir hilffst aus

Bassus
Mit fröhlichem Gemüthe
Und freu mich deiner güte

1. Mit fröh - li - chem Ge - mü - the
Und freu mich dei - ner Gü - te,

Danck ich dir, höch - ster
Daß du mir hilffst aus

Gott, ___
Noth, ___

Jagst, schlegft, bringft umb die Fein - de,

Führt aus mein Sach zu - recht. ___

Gott, ___
Noth, ___

Jagst, schlegft, bringft umb die Fein - de,

Führt aus mein Sach zu - recht. ___

Gott, ___
Noth, ___

Jagst, schlegft, bringft umb die Fein - de,

Führt aus mein Sach zu - recht. ___

Gott, ___
Noth, ___

Jagst, schlegft, bringft umb die Fein - de,

Führt aus mein Sach zu - recht. ___

Du Rich - ter all - ge - mei - ne

Machft al - les guth und schlecht.

Du Rich - ter all - ge - mei - ne

Machft al - les guth und schlecht.

Du Rich - ter all - ge - mei - ne

Machft al - les guth und schlecht.

Du Rich - ter all - ge - mei - ne

Machft al - les guth und schlecht.

2. Die Heyden tuftu straffen/
Bringst die Gottlofen umb/
Zerbrichst ihr Wehr und Waffen/
Ihr Nam vergeht sampt ihnn.
Ewig dein Nam wird bleiben/
Dein Richtstuel ist bereit.
Niemand wirds hintertreiben/
Wann du regierst die Leut.

3. Du bist der Schutz des Armen/
Ein Zuflucht in der Noth.
Left dich feins Leids erbarmen/
Drumb auff dich frommen GOTT
Hoffen all/ die dich kennen/
Und ehrn den Namen dein./
Wirft dich ihrer nicht schemen/
Ihr Helffer stets zu feyn.

4. Zu Zion wohnt der HERre/
Da hat er seinen Herd/
Preiset ihn weit und ferne/
Und rühmt sein Namen werth.
Der Armen er gedenccket/
Helt sie in guter Hut/
Er weis wol was sie krencket/
Fraget nach ihrem Blut.

5. Nur Gnad/ Herr/ ich begehre/
Sih an mein Elend groß/
Dein Hülff mir doch gewehre/
Sonst mich der Feind find bloß.
Du hilffst aus Todesnöthen/
Drob wil ich fröhlich feyn/
Dein Lob und Preis vertreten
In chrißlicher Gemein.

6. Die Heyden sind gefangen/
In eigner Grub gefellt/
Ihr Fuß ist blieben hangen
Im Netz das sie gestellt.
Recht muß sich alles schicken/
Wenn Gott übt sein Gericht/
Den Böfen zu verfricken/
Durchs Wort in sein Geticht.

7. Ach daß zur hellen müften
Gekeret werden fort/
All die nach ihren Lüften
Verachten Gottes Wort.
Der Herr wird ja die Armen
Nicht lasen ewiglich/
Er wird sich noch erbarmen
Ihrs Elends gnädiglich.

8. Steh auff/ HErr Gott/ beyzeite/
Laß gehen dein Gericht/
Damit die böfen Leute
Oberhand kriegen nicht.
Giebs ihnen zu verftehen/
Daß sie nur Menschen sind/
Auch ihr Trutz muß vergehen
Für deiner Macht geschwind.